

Wie wollen wir sterben?

Ein ärztliches Plädoyer für eine neue Sterbekultur in Zeiten der Hochleistungsmedizin.

Zugegeben: Dies ist kein medizinisches Fachbuch für Anästhesisten und Intensivmediziner. Oder doch? Zumindest ist es ein Buch für die Nachdenklichen unter uns; und zwar für diejenigen, die z.B. in der Intensivmedizin nicht die Zielsetzung haben, Todkranke um jeden Preis am Leben zu erhalten, sondern die in aussichtslosen Situationen ein menschenwürdiges Sterben ermöglichen wollen.

Wer dieses Buch gelesen hat, der wird nachdenklich. Und das hat seinen Grund. Der Autor, selbst seit über 30 Jahren ärztlich tätig und gesundheitspolitisch engagiert, weiß nämlich, wovon er redet und schreibt. Sein Plädoyer für eine neue Sterbekultur muss von der „Hochleistungsmedizin“ unbedingt gehört und diskutiert werden; aber nicht nur von ihr, sondern von allen Institutionen und Gruppierungen innerhalb unserer politischen Gesellschaft, die glauben hierzu etwas zu sagen zu haben oder zu müssen.

Bereits in dem Vorwort weist de Ridder darauf hin, dass unser Gesundheitswesen immer mehr zu einem Geschäft um Geld verkommt, in dem der Mensch, auch Patient genannt, eigentlich nur noch eine Nebenrolle spielt, besonders dann, wenn sein Wohlergehen von interessierter Seite lediglich als Tarnkappe für die eigenen, i.d.R. finanziellen Interessen benutzt wird. Auch sieht er kritisch die Fremdbestimmtheit der Medizin durch Politik, Justiz und Ökonomie.

Sterben als Teil des Lebens anzuerkennen und damit als Arzt im Sinne des Patienten menschenwürdig umzugehen, dieser Gedanke zieht sich durch alle Kapitel des Buches. Sie handeln von den ethischen Aspekten der kardiopulmonalen Reanimation, der politisch geführten Diskussion um den Hirntod, der künstlichen Ernährung am Lebensende, der mitunter fragwürdigen Situation in manchen Pflegeheimen, der immer noch unzulänglichen Schmerztherapie in unserem Land, der oft empfundenen menschlichen Kälte im Krankenhausbetrieb, dem für manche Menschen recht

schwierigen Umgang mit Angehörigen mit einem apallischen Syndrom, dem nicht immer sicher zu erkennenden selbstbestimmten Willen des Patienten am Lebensende und nicht zuletzt vom Wert und von den Grenzen der Palliativmedizin.

Besonders lesenswert sind die Gedanken des Autors im letzten Kapitel des Buches. Hier stellt er seine Überlegungen vor, was getan und geändert werden müsste in unserem Land – und in unseren Köpfen – um gemeinschaftlich zu einer anderen, einer besseren Sterbekultur zu kommen.

Ein Buch für Nachdenkliche? Zu wenig! Es ist ein Buch für Menschen, die bereit sind, sich für eine neue Antwort auf die im Titel formulierte Frage zu engagieren. Und davon gibt es in unserem Fachgebiet hoffentlich mehr als wir glauben.

J. Radke, Göttingen

Wie wollen wir sterben?

Verlag: Deutsche Verlagsanstalt
Auflage: 1 (2010)
Seiten: Geb. Ausgabe, 320 S.
Preis (D): 19,95 €
ISBN-13: 978-3-421-04419-8



Intensivtransport

In handlichem Format kommt dieses Buch über den Intensivtransport daher. Es orientiert sich am Curriculum der DIVI zum Kurs Intensivtransport und bietet die dort geforderten und darüber hinausgehende Informationen und interessante Fallvorstellungen.

Das Buch beginnt mit den Aspekten der Organisation und Einsatztaktik, die

beim Transport von Intensivpatienten zu beachten sind. Es führt kurz rechtliche Grundlagen auf und geht prägnant auf die praktischen Belange des eigentlichen Transports ein.

Bei den Möglichkeiten der verschiedenen Intensivtransportarten werden nicht nur die Transportmittel an sich vorgestellt, die Autoren vermitteln auch einen gelungenen Überblick über die physiologischen Grundlagen besonders des Lufttransports und die transportassoziierten Gefahrenquellen für Patient und Helfer. Auch die besonderen Transportmitteln wie MedEvacs oder andere Transporter für extrem adipöse Patienten werden vorgestellt.

Die Darstellung ausgewählter Krankheitsbilder, die einen Überblick über das typische Krankengut der Intensivtransporte geben soll, gerät etwas inhomogen, was sicher auch der großen Breite des potentiellen Patientenguts von kardial dekompensierten Patienten über solche mit Verbrennungen bis hin zu Neonaten auf dem Weg in ein ECMO-Zentrum geschuldet ist.

Alles in allem ein lesenswertes Werk für jeden, der Intensivpatienten betreut und verlegt und speziell auch für jeden im Notarzdienst tätigen Arzt.

J. Radke, Göttingen

Intensivtransport

Herausgeber:

K. Ellinger | H. Genzwürker |
 J. Hinkelbein | P. Lessing

Verlag: Deutscher Ärzte-Verlag
Auflage: 2 (2010)
Seiten: XVIII + 283 S., broschiert
Preis (D): 39,95 €
ISBN-13: 978-3-7691-1280-1

